

S1.07. Schüler, Eltern, Schulweg, Schulbus

90572

Vorschulförderung

Postulatsbericht

Thomas Wirth, Mitglied des Gemeinderates, und 11 Mitunterzeichnende haben am 16. Juni 2008 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird aufgefordert, mit den entsprechenden Abteilungen der Stadtverwaltung ein Konzept für die Förderung von Vorschulkindern unter Einbezug der Eltern auszuarbeiten und umzusetzen. Dies könnte folgende Bereiche betreffen:

a) *Spielgruppen*

- *Aufbau eines flächendeckenden Spielgruppennetzes*
- *Umfassende Koordination und Begleitung der Spielgruppen, mit spezifischer Förderung des Sozialverhaltens, der Motorik und der Sprachkompetenz*
- *Prüfung einer Verpflichtung zum Besuch einer Spielgruppe*

b) *Elternbildung:*

- *Organisation von regelmässigen Elternveranstaltungen zu Erziehungsthemen*
- *Prüfen, ob eine Verpflichtung der Eltern zum Besuch von mindestens einer solchen Veranstaltung pro Jahr möglich ist und entsprechende Massnahmen ergreifen*

Begründung:

Beim Beginn der Schulpflicht, also mit dem Eintritt in den Kindergarten, wird auch in Dietikon festgestellt, dass ein stetig steigender Anteil von Kindern grosse Defizite im Sozialverhalten und den motorischen Fähigkeiten aufweist. Zudem ist oft eine schwache Basis im sprachlichen Bereich festzustellen. Der geordnete Betrieb im Kindergarten wird dadurch erheblich erschwert. Diese Faktoren führen in der Schule Dietikon zu hohen Kosten für Therapien, Sprachunterstützung und Familienberatungen.

Diesem Trend muss entgegen gewirkt werden.

Um allen Kindern ein erfolgreiches schulisches Fortkommen zu ermöglichen, müssen sie und ihre Erziehungsberechtigten auf die Schulpflicht, welche neu ab dem 4. Altersjahr beginnt, gezielt vorbereitet werden. Namentlich die Erziehungsberechtigten müssen sich ihrer Verantwortung vermehrt bewusst werden und diese entsprechend wahrnehmen."

Der Stadtrat beantwortet das Postulat wie folgt:

Spielgruppen

Eine gute Betreuung und Förderung der Kinder im Vorschulalter hat einen positiven Einfluss auf die schulische Integration und ein erfolgreiches Lernen der Kinder. Dies gilt für alle Kinder, insbesondere jedoch für Kinder aus bildungsfernen Verhältnissen und mit Migrationshintergrund. Viele Probleme im Kindergarten und in der Primarstufe sind auf mangelnde Sprach- und Verständigungskompetenz zurückzuführen. Es liegt im Interesse der Stadt und vorab der Schule, alle Kinder bereits im frühen Kindesalter bezüglich Sprachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Spielgruppen bieten Kindern im Vorkindergartenalter die Möglichkeit, sich in sprachlicher Hinsicht, im Sozialverhalten und in den motorischen Fertigkeiten unter Anleitung und Aufsicht einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin weiter zu entwickeln. Sie erzielen hinsichtlich Wortschatz rasch Fort-

Sitzung vom 20. April 2009

schritte, das Ausdrucksvermögen verbessert sich und ein erster Ablösungsprozess von den Eltern wird ebenfalls geübt.

Allerdings wird von einzelnen Fachleuten betont, dass die gezielte schulische Förderung von Kindern unter fünf Jahren auch kontraproduktiv sein könne, da diese Altersgruppe vor allem durch soziale Kontakte unter Gleichaltrigen und am besten aus freier Motivation lerne. Somit würde eine gute Betreuung vor allem darin bestehen, solche Kontakte zu ermöglichen und zu fördern. Der Stadtrat ist der Meinung, dass der Besuch von Spielgruppen gerade dies ermöglichen soll.

Es besteht keine rechtliche Grundlage, die Eltern verpflichtet, ihre Kinder in Spielgruppen zu schicken. Mit dem Leitziel "Dietikon spricht Deutsch" unterstreicht der Stadtrat die Bedeutung der deutschen Sprache; so wurden vor einigen Jahren alle Eltern mit Kindern im Vorkindergartenalter angeschrieben, um auf die Bedeutung der deutschen Sprache für den Schulerfolg aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wurde die Liste der Spielgruppenangebote beigelegt. Die Information der Eltern soll in geeigneter Form regelmässig durchgeführt werden.

Bereits im Jahre 2004 engagierte sich die Kindergartenkommission für ein grösseres Angebot an Spielgruppen in Dietikon. Die Dringlichkeit der frühen Förderung, insbesondere der Sprachförderung, wurde erkannt. Den interessierten Spielgruppenleiterinnen wurden deshalb für die Spielgruppen-Nachmittage Kindergartenräumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die Schulpflege hat aufgrund eines Postulats im Jahr 2005 zusammen mit Jugend & Freizeit sowie einer Person der Gemeinwesenarbeit des Jugendsekretariats Dietikon ein Konzept für den Aufbau und den Betrieb von Spielgruppen mit Sprachförderung erarbeitet. Als Ziele wurden die Förderung der Sozial- und Sprachkompetenzen aller Dietiker Kinder ab drei bis fünf Jahren in Spielgruppen sowie die Deckung des Gesamtbedarfs an Spielgruppenplätzen durch den Betrieb einer genügenden Anzahl Spielgruppen in Dietikon formuliert.

Damals wollten einige Spielgruppenleiterinnen eine Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppen (FKS) für den Bezirk Dietikon gründen, mit dem Ziel, die Qualitätssicherung der Spielgruppen zu gewährleisten, Weiterbildungen anzubieten, Austauschtreffen zu organisieren und administrative sowie koordinative Aufgaben für die Spielgruppen zu übernehmen. Das Bestreben, die FKS seitens der Stadt finanziell zu unterstützen, scheiterte damals an deren Organisationsform. Die Initiantinnen waren nicht in der Lage oder bereit, einen Verein zu gründen.

Das Postulat vom Juni 2008 fordert die Erstellung eines Konzepts. Dabei wird unter anderem der Aufbau eines flächendeckenden Spielgruppennetzes und eine umfassende Koordination und Begleitung der Spielgruppen mit spezifischer Förderung des Sozialverhaltens, der Motorik sowie der Sprachkompetenz zur Prüfung angeregt.

Eine durch Jugend & Freizeit Ende 2008 erhobene Umfrage ergab, dass die 22 Spielgruppen (davon 6 städtische Gruppen) von rund 200 Kindern besucht werden. Die Nachfrage deckt sich in etwa mit dem Angebot, das heisst, es besteht gegenwärtig ein Spielgruppennetz mit nur wenigen bzw. sehr kurzen Wartelisten.

Nach Berechnungen der Schulpflege wären für 20 zusätzliche Spielgruppen mit Nettokosten in der Höhe von Fr. 102'000.00 zu rechnen. Eingeschlossen sind die Lohn- und Raumkosten, die Kosten für eine 50 % Administrationsstelle und die Elternbeiträge (ca. 50 %).

Es stellt sich zudem grundsätzlich die Frage, wie weit die Vorschulförderung und das Bereitstellen entsprechender Angebote Aufgabe der öffentlichen Hand sind und wie weit von der Stadt geführte Spielgruppen die privaten konkurrenzieren dürfen. Die Stadt Dietikon führt zwar ein eigenes Angebot an Spielgruppen, will damit aber nicht das Bestehen der privaten Gruppen gefährden.

Sitzung vom 20. April 2009

Zurzeit wird im Schulhaus Wolfsmatt geprüft, ob ein bis zwei Spielgruppen im Rahmen von QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) möglich sind. Die geplanten Spielgruppen würden allenfalls durch den Kanton finanziell unterstützt, was einer Ausweitung des städtischen Angebotes entsprechen würde. Ein solches Projekt, das den Kontakt zwischen den Eltern und der Schule fördert, würde durch den Stadtrat unterstützt.

Das ausgeglichene Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, die gut funktionierenden privaten Spielgruppen, die ausgewogene Balance zwischen privaten und städtischen Angeboten sowie die zusätzlichen Kosten sind die Gründe dafür, dass der Stadtrat gegenwärtig keinen weiteren Handlungsbedarf in der Schaffung eines erneuten Konzeptes sieht. Er würde es aber begrüssen und Unterstützung bieten, wenn sich die Spielgruppen zusammenschliessen (z.B. in Vereinsform) und somit die Koordination vereinfacht würde. Denkbar wäre auch, dass die freien Plätze einer zentralen Stelle gemeldet werden, verbunden mit einem entsprechenden Auftritt im Internet.

Elternbildung

Die Elternbildung ist eine Aufgabe des kantonalen Amtes für Jugend und Berufsberatung Zürich. Sie ist im Jugendhilfegesetz verankert und damit ein verbindlicher Bestandteil der Jugend- und Familienhilfe. In einem Porträt dieser Fachstelle ist zu lesen, dass regionale Geschäftsstellen der Elternbildung Mütter und Väter mit Kursen, Referaten und Gesprächsrunden darin unterstützen, über ihren Familienalltag nachzudenken und ihre Erziehungskompetenzen zu erweitern. Im Kanton Zürich nehmen jährlich über 28'500 Personen an rund 1'700 Elternbildungsveranstaltungen teil. Elternbildung wird auch von Elternvereinen, Familienberatungsstellen, Kirchengemeinden und Familienzentren angeboten.

Die Erwachsenenbildung der Stadt Dietikon und die Schulen können ergänzend Seminare sowie Elternabende und Elternanlässe zu ähnlichen Themen anbieten. Im Rahmen aller Veranstaltungen dieser Institutionen besteht die Möglichkeit, die Eltern auf die Bedeutung der (Vorschul-) Förderung hinzuweisen. Gemäss Volksschulgesetz sind die Eltern für die Erziehung, die Erfüllung der Schulpflicht und die damit verbundenen Pflichten verantwortlich. Es besteht aber keine Rechtsgrundlage, die eine Pflicht zum Besuch von Veranstaltungen der Elternbildung beinhaltet.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Thomas Wirth und 11 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Gemeinderat;
- Schulpflege.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

PST 0420 Vorschulförderung.def.Fassung.doc

versandt am: